

ihres aufgelösten langen Haares beschäftigt zu sein; sie wendet ihr Gesicht gegen links um, um die Nachricht vom Aufruhr in Babylon zu vernehmen, die ihr ein hinter ihrem Rücken stehender Bote überbringt. Dieser, mit einem Tuche um den Kopf, reicht ihr eine Pergamentrolle, während er die andere Hand gegen die Brust legt. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien.

8. Allegorie auf die Malerei.

H. 4" 1"', Br. 5" 4" d. Pl.

Die Malerei, eine junge weibliche Gestalt mit Palette und Pinseln in der Hand, sitzt, nach rechts gekehrt, zur Seite eines nackten geflügelten Genius, der einen Lorbeerkrantz in der erhobenen Linken hält und den rechten Arm um den Rücken der Malerei geschlungen hat. Beide unterreden sich, wie es scheint, über einen kleinen Genius oder Amor, der links am Boden neben der Malerei ruht. Ein Anker, eine brennende Pechfackel und ein Füllhorn liegen in der Nähe. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien.

9. Die studirenden jungen Männer.

H. 4" 7"', Br. 3" 9" d. Pl.

Gruppe von vier Figuren, von welchen zwei halbnackt sind. Die Hauptfigur bildet ein vorn sitzender, nach links gekehrter Mann, der den Inhalt einer von ihm gehaltenen Schrifttafel studirt, indem er mit der Linken auf eine Stelle derselben zeigt. Die Aufmerksamkeit der übrigen Männer ist ebenfalls auf diese Stelle gerichtet. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien.

10. Der Greis.

H. 2" 3"', Br. 1" 10"."

Erster Versuch des Meisters 1767. Ein bärtiger Greis, in halber Figur nach rechts gewendet; sein Blick ist gegen den Beschauer gerichtet, sein Körper auf die Seite geneigt, er zieht mit beiden Händen an einem um den Hals geschlungenen Strick wie um sich zu erdrosseln. Der Grund wird durch einen Fels gesperrt. Im Unterrand links: *Erster Versuch*, rechts: *Füger fec. 1767.*